

Mit der Tieftemperaturbehandlung von  
Instrumenten fing alles an



soundfresh  
DAS neue Spielgefühl

# Die „Glücksschmiede“ für alle Blechbläser

Georg Selders

Georg Selders hat sich Mitte 2015 auf die Tieftemperaturbehandlung von Musikinstrumenten spezialisiert und die Firma Georg Selders CryoService gegründet. Unter der Bezeichnung „soundfresh“ optimiert er damit seither Holz- wie Blechblasinstrumente, Instrumententeile, Audiokabel, Mundstücke, Dämpfer und vieles andere mehr.

Von Holger Mück

Obwohl die Tieftemperaturbehandlung in Europa noch sehr unbekannt ist, hat Georg bereits viele Kunden aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Benelux von seinem „soundfresh-Verfahren“ überzeugen können. In Amerika findet die Behandlung schon lange sehr erfolgreiche Anwendung und wird von bekannten Instrumentenherstellern als bewährtes Optimierungsverfahren verwendet und geschätzt. Doch damit nicht genug. Der findige Bastler und Tüftler beschäftigt sich darüber hinaus bereits seit Jahren damit, Blechblasinstrumente in Ansprache, Sound und Spielgefühl zu verbessern. Er selbst ist leidenschaftlicher Trompeter und seit vielen Jahren in verschiedenen Ensembles aktiv.

Im Jahr 2018 baute sich Selders eine eigene Instrumentenwerkstatt und erweiterte seinen Tätigkeitsbereich auf individuelle Modifikationen, Optimierungen und Tunings von Blechblasinstrumenten. Darüber hinaus bietet er kleinere Reparaturen bis hin zu Generalüberholungen, dazu Dienstleistungen wie eine professionelle Ultraschallreinigung für Instrumente an. Jüngst wurde zudem in eine mobile Galvanik investiert, sodass auch Kleinteile schnell selbst verkupfert, versilbert und vergoldet werden können.

In seiner „Glücksschmiede“, wie er sein liebevoll eingerichtetes Atelier bezeichnet, entwickelte Georg Selders den sogenannten „Controlfreak“, ein Tool, mit dem Ansatz und Lippenstellung visuell deutlich gemacht, aber vor allem ein zentrierter Luftstrom kontrolliert und trainiert werden kann. Ein zweites Gemeinschaftsprojekt mit Rüdiger Baldauf war die Entwicklung des „Soundfreaks“, eines Mundstücks, mit dem es möglich ist, den unverkennbaren und unvergesslichen „Rausche“-Sound der Jazz-Trompeter der fünfziger und sechziger Jahre wie Chet Baker zu erzeugen. Beides konnten wir in den sonic-Ausgaben 1.2017 und 3.2017 ausgiebig vorstellen. Den Soundfreak gibt es für Trompete und Flügelhorn.

Was Georg Selders sonst noch in seiner Werkstatt macht, was seine neuesten Projekte sind und wie er ständig versucht, Trompeten und



„Jeder Blechblasmusiker ist herzlich eingeladen, mich in meiner Glücksschmiede zu besuchen, um gemeinsam zu schauen, wie wir sein Instrument für und an ihn besser anpassen können, um den Spaß am Musizieren noch weiter zu steigern. Vorrangig habe ich mich bis dato auf Trompeten spezialisiert, da ich dort natürlich viel selbst testen kann. Kaffee steht jederzeit bereit.“

alles, was sich darum dreht, zu optimieren und zu verbessern, erfahren wir von Georg Selders in seinem Atelier in Weeze-Wemb.

**sonic:** Georg, welche Erfahrungen konntest du bisher mit der Tieftemperaturbehandlung von Instrumenten machen? Wie ist die Resonanz von Musikern und Instrumentenherstellern?

**Georg Selders:** Ich kann diesbezüglich nur Positives berichten, was mich natürlich sehr freut ... (*lacht*) Die Tieftemperaturbehandlung zur Optimierung von Instrumenten stößt weiterhin bei nahezu allen soundfresh-Kunden auf große Begeisterung. Was dazu führt, dass Musiker, die einmal Erfahrung mit der Behandlung gemacht haben, in der Regel ihr gesamtes Equipment behandeln lassen. Mittlerweile habe ich weit über 1.000 Musikinstrumente, von Piccoloflöte, über Saxophone, bis zur Tuba sowie unzählige Instrumententeile und Zubehör, behandelt. 98 % der soundfresh-Anwender sind bis dato immer noch die Musiker. Obwohl viele Instrumentenbauer inzwischen um das Potenzial wissen, nehmen nur wenige ihre Chancen wahr. Viele befürchten schlichtweg, ihre Instrumente werden mit einer solchen Behandlung zu teuer und überlassen es den Kunden selbst



Das neue innovative dreiteilige Mundstückkonzept bietet eine Vielfalt von Möglichkeiten mit Serienteilen und Spezialanfertigungen

Instrument generieren. Durch diese Tuning-Geschichte entsteht ein sehr persönlicher Umgang mit den Musikern, und das macht mir großen Spaß.

**sonic:** Du hast dein Musikatelier „Glücksschmiede“ getauft, das hat sicherlich einen Grund?

**Georg Selders:** Selbstverständlich! *(lacht)* Mein Antrieb ist es, Musiker glücklich zu machen und zu zeigen, welches Potenzial ein Instrument haben kann. Ich möchte den Musiker nicht nur als zufriedenen Kunden, sondern vielmehr als Fan gewinnen, der die gleiche Begeisterung für das Thema der Resonanzoptimierung verspürt.

**sonic:** Was sind dabei dein Antrieb und deine Philosophie?

**Georg Selders:** Es fasziniert mich immer wieder, wie kleinste Teile, wie zum Beispiel Klemm- und Schraubringe, Schrauben, Federn, Knöpfe und so weiter aus unterschiedlichen Materialien und mit verschiedenen thermischen Behandlungen, die Resonanzeigenschaft eines Instrumentes nachhaltig beeinflussen können. So kann der Musiker das Resonanzverhalten mit einer Auswahl an vielen kleinen Tuningparts in eine bestimmte Richtung nach Wunsch und seinen Vorstellungen optimieren lassen. Der Drang, ständig neue Dinge und Zusammenhänge zu erforschen, lässt mich einfach nicht ruhen, da das Thema richtig spannend ist. Es begeistert mich immer wieder aufs Neue, die gewonnenen Erkenntnisse mit anderen Musikern zu teilen.

**sonic:** Geht es in erster Linie um Klangfarbe oder wie kann man sich das vorstellen?

**Georg Selders:** Beim Instrumenten-Tuning geht es nicht nur um die Klangfarbe. Es geht neben dem Sound darum, zum Beispiel die Projektion und Tragweite eines Tons zu beeinflussen und nachhaltig zu verändern. Oft auch darum, die Ansprache zu optimieren, das Instrument mit dem richtigen Widerstand für den Musiker einzustellen und vor allem die Kombination Musiker – Mundstück – Instrument optimal zu justieren.

**sonic:** In diesem Zusammenhang hast du erst kürzlich ein modulares Mundstückkonzept entwickelt. Was war dafür dein Ansatzpunkt?

**Georg Selders:** Mein modulares Mundstückkonzept ermöglicht eine optimale Anpassung eines Mundstücktyps als Bindeglied an ein vorhandenes Instrument. Ich beschäftige mich seit geraumer Zeit mit der Sonderanfertigung von Mundstücken. Zunächst modifizierte ich bereits bestehende. Durch ihre gegebene Ausgangsform gelang es mir aber nicht immer, allen Wünschen und Ansprüchen der Musiker gerecht zu werden. Ich investierte also in spezielle Materialien und Werkzeuge. Nun kann ich in eigener Herstellung Kunststoffkopfteile sowie Stängel mit einer eigenen Backbore aus Messing und Neusilber unter anderem für Trompeten-, Piccolo-, Kornett- und Flügelhornmundstücke fertigen.

**sonic:** Was unterscheidet dieses Konzept von herkömmlichen Mundstücken?

**Georg Selders:** Viele Tests und die beim Entwickeln gewonnene Erfahrung brachten mich auf die Idee, ein dreiteiliges Mundstück im Baukastenprinzip zu entwerfen, welches eine noch bessere Feinabstimmung

oder sie sehen eine Optimierung ihrer Instrumente durch eine soundfresh-Behandlung als „Downgrade“ ihrer Standardinstrumente, die ja im Umkehrschluss dann nicht perfekt wären. Sehr schade, wird das soundfresh-Verfahren damit doch oft total falsch verstanden.

**sonic:** Wer sind bezüglich der Tieftemperaturbehandlung deine Kunden? Aus welchen Bereichen kommen sie?

**Georg Selders:** Das ist ganz unterschiedlich! Ich bekomme regelmäßig Equipment von Musikern aus dem Amateurbereich wie aus dem semi-professionellen Bereich. Aber auch viele Solisten und Profimusiker aus Europas bekanntesten Orchestern oder den Polizei- und Bundeswehrorchestern konnte ich mit meiner Cryobehandlung glücklich machen. Die soundfresh-Anwender kommen aus den unterschiedlichsten Musikrichtungen und Genres.

**sonic:** Georg, was hat dich dazu bewogen, dein Tätigkeitsfeld über das Cryotuning hinaus zu erweitern?

**Georg Selders:** Es fesselt mich zu sehen, mit welcher kleinsten Veränderungen man ein Instrument an die Vorstellungen des Musikers annähern kann. Den Klang, das Anspracheverhalten und/oder die Projektion in die richtige Richtung lenken zu können, bereitet mir große Freude. Ich möchte meine „Kunden“ mit meiner Begeisterung für die Sache anstecken, meine Freude an der Optimierung teilen und mehr Freude am Spielen und am

möglich macht. Von Beginn an zeigte sich unter anderem Rüdiger Baldauf begeistert, dem ich auf diese Art und Weise bereits seine Wunschmundstücke fertigen konnte.

**sonic:** Ein dreiteiliger Aufbau klingt spannend. Mehrteilige Mundstücke gibt es auch von anderen Herstellern! Was ist bei deiner Serie neu?

**Georg Selders:** Das neue soundfresh-Mundstück besteht aus einem Stängel mit einer speziellen Backbore und einem langen Gewinde, welches zu einem Drittel in den Mundstückkopf geschraubt wird. Auf den restlichen Zweidritteln des Gewindes zum Kopfteil hin hat ein Mittelteil Platz, welches bei gleichem Setup „Kessel-Backbore“ die Möglichkeit bietet, das Spielgefühl, den Sound, die Projektion, die Zentrierung etc. durch den Wechsel unterschiedlicher Mittelteile zu verändern. Ein spezielles Feingewinde sorgt für eine ausgesprochen gute Resonanzverbindung der Einzelteile. Dieses Konzept erlaubt es dem Trompeter, sein Mundstück nicht nur durch einen anderen Stängel, sondern auch durch den problemlosen Wechsel des Mittelteils stetig anzupassen. Die „Wechselschmerzen“, die Trompeter beim Wechsel eines herkömmlichen Mundstückes oft befürchten, bleiben durch die einfache Technik aus.

**sonic:** Das macht uns natürlich neugierig! Wir würden gerne die Georg Selders soundfresh-Mundstücke, das besondere Konzept und was dahintersteckt in einem Testbericht genauer unter die Lupe nehmen!

**Georg Selders:** Ich denke, das wäre sehr interessant für alle sonic-Leser! Geplant ist die Neuvorstellung im Oktober 2019. Sowohl bei „Trompete Total“ in Koblenz als auch bei der „Instrumenta“ in Nürnberg können Interessierte das neue Mundstückkonzept bereits testen.

**sonic:** Herzlichen Dank, Georg! Weiterhin viel Erfolg und gute Ideen! ■

[www.soundfresh.de](http://www.soundfresh.de)



Georg bereitet es besonders viel Spaß, in Kontakt mit diversen Musikern zu treten, sich auszutauschen und andere für Tunings verschiedener Art zu begeistern. Im Bild mit Bach-Artist Rüdiger Baldauf



FREEDOM TO

*Perform*

Lègère ist seit 1998 in der professionellen Szene bekannt. Die synthetischen Blätter sind langlebig, sofort spielbar und wetterbeständig. Egal für welches Lègère-Blatt Sie sich entscheiden, Sie werden ein Premium-Blatt haben, das sich über Monate und nicht über Tage hinweg einwandfrei verhält.

KLARINETTENBLÄTTER  
SAXOPHONBLÄTTER  
FAGOTTROHRE  
OBOERHRE



MUSIK WEIN GMBH

Exklusiver Vertrieb für Deutschland und Österreich  
Tel.: + 49 (0)511 97 26 10 · E-Mail: [info@musikwein.de](mailto:info@musikwein.de)  
[www.musikwein.de](http://www.musikwein.de) · [www.facebook.com/MusikWein](https://www.facebook.com/MusikWein)